

Der Prophet Jeremia
Sein Leben und sein Werk
Hans-Joachim Kuhley

DER PROPHET
JEREMIA

Sein Leben und sein Werk

Hans-Joachim Kuhley

Daniel 

Die Bibelzitate stammen aus der Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen), 3. Auflage 2009.

Bildnachweis:

Seiten 536, 537: <http://commons.wikimedia.org>

Seiten 538, 540, 541, 542, 543: Bibelwerk, Linz, Österreich

Seite 544: SCM-Verlag, Witten

Der 10-fach vergrößerte originale Tonabdruck des Schreibersiegels „Barruchs, des Sohnes Nerijas“ (Israel Museum) auf der Titelseite soll eine Brücke über 2600 Jahre in die Zeit Jeremias schlagen.

2. Auflage

© Daniel-Verlag 2016

Retzower Str. 21

17279 Lychen

www.Daniel-Verlag.de

Satz: Daniel-Verlag

Umschlaggestaltung: ideografik, Jürgen Benner

Druck: CPI Leck

ISBN 978-3-935955-92-8

Inhalt

Vorwort	22
Vorbemerkung	23
Erläuterungen zu chronologischen Angaben	25
Wiedergabe von Datum oder Jahreszahl	25
Neujahr im Herbst (Tischri-Jahre)	25
Neujahr im Frühjahr (Nisan-Jahre)	26
Überlappungen.....	27
Zur Zählung der Regierungsjahre Nebukadnezars	27
Monatszahlen.....	27
Einführung	30
Die große Wende in Gottes Geschichtshandeln.....	30
Das politische Umfeld Jeremias	32
Die internationale Lage	32
Ausländische Herrscher im Buch Jeremia	36
Tabelle: Die letzten assyrischen Könige	36
Nabopolassar (626 – 605) – 1. König des Neubabylonischen Reiches	36
Nebukadnezar II. (605 – 562) – 2. König von Babel (Babylon)	38
Ewil-Merodak – 3. König von Babel (Babylon)	39
Belsazar, König der Chaldäer.....	40
Tabelle: Die Pharaonen der 26. Dynastie	41
Pharao Neko II., Sohn Psammetichs I.	41
Pharao Hophra, Sohn Psammetichs II.	42
Die letzten Könige Judas	44
Tabelle: Die letzten Könige Judas	44
Manasse, der Sohn Hiskias – 15. König von Juda	45
Amon, der Sohn Manasses – 16. König von Juda	46
Josia, der Sohn Amons – 17. König von Juda	47

Joahas (Schallum), Sohn Josias – 18. König von Juda	50
Jojakim (Eljakim), 2. Sohn Josias – 19. König von Juda	51
Jojakin (Jekonja; Konja), Sohn Jojakims und Enkel Josias – 20. König Judas	53
Zedekia (Mattanja), 3. Sohn Josias – 21. König von Juda	54
Gedalja, der Sohn Achikams – Nebukadnezars Statthalter von Juda	57
Das religiöse Umfeld Jeremias	59
Prophetie und Propheten	63
Zum Charakter biblischer Prophetie.....	63
Propheten des HERRN.....	64
Propheten des HERRN neben Jeremia	65
Zephanja.....	65
Habakuk.....	66
Falsche Propheten.....	66
Das Leben Jeremias	69
Zur Person	69
Prophet unter König Josia (627 – 609).....	72
Prophet unter König Joahas/Schallum (609).....	74
Prophet unter König Jojakim (609 – 598).....	74
Prophet unter König Jojakin/Jekonja (598/597).....	79
Prophet unter König Zedekia (597 – 587)	80
Prophet während der Belagerung und Zerstörung Jerusalems (Januar 589 – August 587).....	83
Jeremia nach dem Fall Jerusalems	90
Prophet für die übriggebliebenen Juden (Ende 587)	92
Prophet während des Zwangsaufenthalts in Ägypten (ab 586)	93
Vorbemerkungen zum Buch Jeremia	95
Der Anlass zum Verfassen und der Zweck des Buches Jeremia	96
Überlegungen zur Entstehung des Buches der Worte Jeremias	98
Bemerkungen zum Aufbau des Buches Jeremia	103
Tabelle 1 – Der Jojakim-Rahmen in Jeremia 26–45.....	105

Tabelle 2 – Die Parallelstruktur von Jeremia 26–35 und 36–45	105
Tabelle 3 – Das Gericht/Errettung-Schema in Jeremia 26–45	106
Bemerkungen zum Buch des Propheten Jeremia	107
Jeremia 1,1–19: Jeremia schildert seine Berufung zum Propheten	107
Bemerkungen und Erklärungen zu den einzelnen Kapiteln	109
Jeremia 1	109
Jeremia 1,1–3: Buchüberschrift	109
Jeremia 1,4–10: Zuvorerkannt, geheiligt, zum Propheten an die Nationen bestellt	110
Jeremia 1,11.12: Die Vision vom Mandelstab	112
Jeremia 1,13–16: Die Vision vom siedenden Topf – das Unglück Judas aus dem Norden	112
Jeremia 1,17–19: Die feste Zusage göttlichen Beistands an Jeremia	113
Jeremia 2,1–6,30: Der frühe Dienst Jeremias	115
Jeremia 2	115
Jeremia 2,1–3: Israels kurzer, glücklicher Brautstand	115
Jeremia 2,4–8: Der HERR fragt nach Gründen für die schnelle Abwendung der Väter von Ihm	117
Jeremia 2,9–13: Vorwürfe des HERRN gegen die lebende Generation	118
Jeremia 2,14–19: Bittere Folgen der Abwendung vom HERRN	118
Jeremia 2,20–25: Israels unausrottbare Neigung zum Götzendienst	119
Jeremia 2,26–28: Andere Götter enttäuschen und beschämen	121
Jeremia 2,29–37: Fragen des HERRN an Juda, das seine Vorhaltungen zurückweist	122
Jeremia 3	125
Jeremia 3,1–5: Aufruf zu Reue über geistliche Hurerei (Götzendienst)	125
Jeremia 3,6–10: Schuldspruch des HERRN über Israel und Juda	126
Jeremia 3,11–18: Ich bin gütig – kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder	127
Jeremia 3,19.20: Klage des enttäuschten HERRN	129
Jeremia 3,21–25: Israels Umkehr	130

Jeremia 4..... 131

Jeremia 4,1.2: (noch) Israels Umkehr	131
Jeremia 4,3.4: Beschneidung der Herzen – Pflügt euch einen Neubruch ..	131
Jeremia 4,5–9: Ich bringe Unglück von Norden her – Alarmruf eines Wächters	132
Jeremia 4,10: Jeremia ist schockiert.....	133
Jeremia 4,11–18: Weitere Aussagen zum heranziehenden Unheil	133
Jeremia 4,19–21: Erneuter Zwischenruf Jeremias.....	134
Jeremia 4,22–28: Durch die Narrheit des Volkes wird das Land zur Wüste werden	135
Jeremia 4,29–31: Juda und Jerusalem in Todesangst	136

Jeremia 5..... 137

Jeremia 5,1–9: Der HERR sucht vergeblich nach Spuren von Gottesfurcht in Jerusalem	137
Jeremia 5,10–19: Das Gericht über das Land und die Bewohner bedeutet nicht den Garaus.....	138
Jeremia 5,20–31: Dieses Volk hat ein widerspenstiges Herz.....	140

Jeremia 6..... 142

Jeremia 6,1–8: Lass dich zurechtweisen, [bald belagertes] Jerusalem!	142
Jeremia 6,9–15: „Frieden, Frieden!“, und da ist doch kein Frieden	143
Jeremia 6,16–21: Wandelt auf dem Weg des Guten.....	144
Jeremia 6,22–26: Ein Verwüster aus dem Norden wird kommen	145
Jeremia 6,27–30: Jeremia – der Prüfer des Volkes des HERRN.....	146

Jeremia 7,1–8,3: Wahre und eigenwillige Gottesverehrung..... 148

Jeremia 7..... 148

Jeremia 7,1–15: Jeremias Tempelrede – Dem Tempel wird es wie Silo ergehen	148
Jeremia 7,16–20: Bitte nicht für dieses Volk	150
Jeremia 7,21–28: Opfer ohne Gehorsam sind wertlos	151
Jeremia 7,29–34: Das Tal des Sohnes Hinnoms wird Würgetal genannt werden	153

Jeremia 8,1–10,25: Der Ungehorsam Judas und sein Gericht.....	155
Jeremia 8.....	155
Jeremia 8,1–3: Späte Strafe für die Anbetung von Gestirnen	155
Jeremia 8,4–9: Fragen des HERRN an das verblendete Volk und seine blinden Leiter	156
Jeremia 8,10–17: Das Gerichtsurteil des HERRN über das Volk und seine Leiter	158
Jeremia 8,18–23: Jeremias Trauer über das Los der uneinsichtigen Tochter Zion	159
Jeremia 9.....	161
Jeremia 9,1–10: Jeremia klagt weiter über das untreue Volk des HERRN ...	161
Jeremia 9,11–15: Die Gründe des HERRN für sein Gericht	162
Jeremia 9,16–21: Zion soll sich auf eine außergewöhnliche Klage vorbereiten.....	163
Jeremia 9,22.23: Der HERR beschreibt einsichtsvolles Sich-Rühmen	164
Jeremia 9,24.25: Juda wird unter die unbeschnittenen Völker gerechnet und teilt ihr Los	165
Jeremia 10.....	166
Jeremia 10,1–16: Die toten Götzen und der lebendige Gott	166
Jeremia 10,17–25: Ein Feind aus dem Norden wird Juda verwüsten – Jeremias Fürbitte.....	168
Jeremia 11,1–13,27: Judas Abwendung vom kürzlich geschlossenen Bund	171
Jeremia 11.....	171
Jeremia 11,1–8: Hört auf die Worte des Bundes und tut sie	171
Jeremia 11,9–17: Wir wollen nicht hören – Der HERR wird nicht hören.....	173
Jeremia 11,18–23: Der Mordplan der Bewohner von Anatot gegen Jeremia	175

Jeremia 12	177
Jeremia 12,1–6: Jeremias Hadern über das Glück der Gottlosen.....	177
Jeremia 12,7–13: Judas Starrsinn zwingt den HERRN, sein Land verwüsten zu lassen	178
Jeremia 12,14–17: Wort des HERRN über die Nachbarvölker Judas.....	179
Jeremia 13	181
Jeremia 13,1–11: Das Zeichen des verdorbenen Gürtels	181
Jeremia 13,12–14: Das Zerschlagen der Weinkrüge	183
Jeremia 13,15–27: Weitere Warnungen an Juda, sein Königshaus und Jerusalem	184
Jeremia 14,1–17,27: Bitte nicht für dieses Volk – sein Unglück wird kommen	186
Jeremia 14	186
Jeremia 14,1–12: Jahre der Dürre, Jeremias Fürbitte und die Antwort des HERRN.....	186
Jeremia 14,13–18: Gerichtsworte über die Lügenpropheten	188
Jeremia 14,19–22: Der bestürzte Prophet schreit zum HERRN um Regen ..	189
Jeremia 15	190
Jeremia 15,1–9: Die abschlägige Antwort des HERRN auf Jeremias Fürbitte.....	190
Jeremia 15,10–21: Jeremias Klage über sein Prophetenlos und den Zuspruch des HERRN.....	192
Jeremia 16	196
Jeremia 16,1–9: Jeremia soll nicht heiraten, mittrauern oder mitfeiern, da der HERR bald Gericht übt	196
Jeremia 16,10–13: Warum bringt der HERR Unglück über uns?	197
Jeremia 16,14–15: Die Vertreibung ist nicht endgültig, der HERR bringt Israel ins Land zurück	198
Jeremia 16,16–18: Fischer und Jäger	199

Jeremia 16,19–21: Zu Dir, HERR, werden Nationen vom Ende der Erde umkehren	200
Jeremia 17	201
Jeremia 17,1–4: Judas Sünde und Strafe	201
Jeremia 17,5–13: Trügerische und echte Sicherheit	202
Jeremia 17,14–18: Jeremia ruft in Anfechtung zum HERRN	204
Jeremia 17,19–27: Am Sabbatgebot soll Judas geistlicher Zustand gemessen werden	205
Jeremia 18,1–20,18: Härtere Zeiten für Jeremia nach Josias Tod	208
Jeremia 18	208
Jeremia 18,1–10: Eine göttliche Lektion in der Töpferwerkstatt	208
Jeremia 18,11–17: Ernste Warnungen an Juda	210
Jeremia 18,18–23: Pläne der Gegner Jeremias und sein Gebet um den Schiedsspruch des HERRN	211
Jeremia 19	213
Jeremia 19,1–15: Der zerbrochene Krug und eine Gerichtsbotschaft im Tal Hinnom	213
Jeremia 20	216
Jeremia 20,1–6: Der Tempelhauptmann Paschchur legt Jeremia in den Stock	216
Jeremia 20,7–13: Jeremia beklagt sein Prophetenlos und erbittet den Schiedsspruch des HERRN	217
Jeremia 20,14–18: Jeremia verflucht den Tag seiner Geburt	219
Jeremia 21,1–23,8: Worte an und über die letzten Könige Judas	221
Jeremia 21	221
Jeremia 21,1.2: Nebukadrezar, der König von Babel, kämpft gegen uns ...	221
Jeremia 21,3–7: Jeremia kündigt Zedekia die Eroberung und Zerstörung Jerusalems an	222

Jeremia 21,8–10: Jeremia rät den Einwohnern Jerusalems, zu den Belagerern hinauszugehen	223
Jeremia 21,11.12: Aufruf an das Königshaus, Beraubten beizustehen	224
Jeremia 21,13.14: Warnung an das selbstsichere Jerusalem	224
Jeremia 22	226
Jeremia 22,1–9: Warnung an König Jojakim.....	226
Jeremia 22,10–12: Ausspruch über König Joahas (Schallum).....	228
Jeremia 22,13–19: Erneute Warnung an König Jojakim	228
Jeremia 22,20–23: Warnung an Jerusalem und Juda	230
Jeremia 22,24–29: Zwei Konja (Jojakin) betreffende Aussprüche.....	231
Jeremia 23	235
Jeremia 23,1–4: Das Wehe über die gleichgültigen Hirten	235
Jeremia 23,5–8: Der gerechte Spross – die Verheißung des Messias	236
Jeremia 23,9–15: Der HERR verurteilt die Lügenpropheten.....	237
Jeremia 23,16–22: Der HERR spricht: Hört nicht auf die Lügenpropheten .	239
Jeremia 23,23–32: Lügenträume oder das Wort des HERRN, das wie Feuer und Hammer ist	240
Jeremia 23,33–40: Die „Last“ des HERRN	241
Jeremia 24	244
Jeremia 24,1–3: Jeremias Vision von zwei Körben mit Feigen vor dem Tempel.....	244
Jeremia 24,4–7: Die Bedeutung der guten Feigen	245
Jeremia 24,8–10: Die Bedeutung der schlechten Feigen	245
Jeremia 25	247
Vorbemerkung zu Kapitel 25	247
Jeremia 25,1–11: Judas Selbständigkeit endet, das babylonische Reich wird 70 Jahre bestehen	248
Jeremia 25,12–14: Das babylonische Reich wird nach 70-jähriger Herrschaft vom HERRN gerichtet	250
Zwischenbemerkung zu Vers 13.....	251

Jeremia 25,15–29: Der HERR zwingt Juda, die übrigen Völker und Babylon, Zornwein zu trinken	252
Jeremia 25,30–38: Ein Gerichtsorkan vom HERRN fegt über die ganze Erde	254
Jeremia 26	257
Jeremia 26,1–6: Jeremias Warnung im Tempelvorhof im Anfang der Regierung Jojakims	257
Jeremia 26,7–11: Jeremia wird verhaftet, Priester und falsche Propheten fordern seinen Tod	258
Jeremia 26,12–15: Jeremias Verteidigungsrede	259
Jeremia 26,16–19: Oberste und Älteste setzen sich erfolgreich für Jeremia ein	260
Jeremia 26,20–24: Die vorausgegangene Ermordung des Propheten Urija durch König Jojakim	261
Jeremia 27,1–28,17: Sinnloser Versuch eines Komplotts gegen Nebukadnezar	263
Jeremia 27	263
Jeremia 27,1–11: Der HERR warnt die Nachbarkönige vor Auflehnung gegen Nebukadnezar	263
Jeremia 27,12–15: Der HERR warnt Zedekia vor Auflehnung gegen Nebukadnezar	265
Jeremia 27,16–22: Der HERR warnt Priester und Volk Jerusalems vor Auflehnung gegen Nebukadnezar	266
Jeremia 28	268
Jeremia 28,1–11: Der falsche Prophet Hananja widerspricht der Warnung Jeremias	268
Jeremia 28,12–17: Das schnelle Ende des falschen Propheten Hananja ...	270
Jeremia 29	272
Jeremia 29,1–19: Jeremias Brief an die im Jahr 597 Weggeführten in Babylon	272

Jeremia 29,20–23: Gerichtsworte, die Lügenpropheten Ahab und Zedekia in Babylon betreffend	275
Jeremia 29,24–32: Wort des HERRN über den Lügenpropheten Schemaja in Babylon.....	276
Jeremia 30,1–33,26: Die zukünftige Wiederherstellung und Segnung ganz Israels.....	278
Jeremia 30.....	279
Jeremia 30,1–3: Ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel und Juda wenden	279
Jeremia 30,4–11: Die Drangsal Jakobs und die Rettung durch den HERRN .	279
Jeremia 30, 12–17: Ich will dich [Zion] von deinen Schlägen heilen, spricht der HERR.....	281
Jeremia 30, 18–22: Ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein..	282
Jeremia 30,23.24: Siehe, ein Sturmwind des HERRN	283
Jeremia 31.....	285
Jeremia 31,1–14: Die Gnade des HERRN wird die zehn Stämme wieder ins Land zurückführen	285
Jeremia 31,15–17: Rahels Wehklage.....	288
Jeremia 31,18–22: Ephraims Reue	289
Jeremia 31,23–26: Die Güte des HERRN gegen Juda	291
Jeremia 31,27–30: Die Güte des HERRN gegen ganz Israel.....	292
Jeremia 31,31–40: Der neue Bund mit ganz Israel.....	292
Jeremia 32.....	296
Jeremia 32,1–15: Der gefangene Jeremia kauft einen Acker in Anatot	296
Jeremia 32,16–25: Das Gebet Jeremias im Gefängnishof	298
Jeremia 32,26–35: Götzendienst führte das Unglück über Jerusalem und Juda herbei.....	300
Jeremia 32,36–44: Zusage der Rückführung und Wiederherstellung ganz Israels.....	302

Jeremia 33	304
Jeremia 33,1–13: Zusage der Wiederherstellung Jerusalems und Judas ...	304
Jeremia 33,14–18: Der Spross der Gerechtigkeit	306
Jeremia 33,19–26: Die Fortdauer des Bundes mit dem Haus Davids und dem Haus Levis.....	308
Jeremia 34	310
Jeremia 34,1–7: Eine frühe Warnung des HERRN an König Zedekia	310
Jeremia 34,8–22: Freilassung und erneute Unterjochung der Schuldklaven; die Strafe des HERRN	311
Jeremia 35	316
Jeremia 35,1–11: Der Gehorsam der Rekabiter gegen ihren Vorvater Jonadab	316
Jeremia 35,12–17: Der Ungehorsam Judas und Jerusalems gegen den HERRN	318
Jeremia 35,18–19: Des HERRN Zusage an das Haus der Rekabiter	319
Jeremia 36	320
Jeremia 36,1–4: Der HERR befiehlt, Jeremias bisherige Worte auf eine Buchrolle zu schreiben	320
Jeremia 36,5–13: Jeremia lässt die Buchrolle durch Baruch im Tempelvorhof vorlesen	321
Jeremia 36,14–20: Die Buchrolle Jeremias wird danach den Fürsten Judas vorgelesen	323
Jeremia 36,21–26: Jojakim hört die Buchrolle Jeremias und verbrennt sie streifenweise.....	324
Jeremia 36,27–32: Die zweite Buchrolle Jeremias. Das Gericht Jojakims, Jerusalems und Judas	325
Jeremia 37,1–39,18: Jerusalems Eroberung und Zerstörung	327
Jeremia 37	327
Jeremia 37,1.2: Zedekia, seine Knechte und das Volk hören nicht auf die Worte des HERRN.....	327

Jeremia 37,3–10: Die Chaldäer werden zurückkommen, Jerusalem einnehmen und zerstören	328
Jeremia 37,11–21: Jeremias Verhaftung durch jüdische Offiziere – Zedekias Zwiegespräch mit Jeremia	330
Jeremia 38	333
Jeremia 38,1–6: Jeremia wird von fanatischen Befehlshabern in eine Schlammgrube geworfen	333
Jeremia 38,7–13: Der äthiopische Hofbeamte Ebedmelech rettet Jeremia das Leben	334
Jeremia 38,14–28: Jeremias letztes Zwiegespräch mit König Zedekia	335
Jeremia 39	339
Jeremia 39,1–3: Die Eroberung und Besetzung Jerusalems durch die Babylonier	339
Jeremia 39,4–7: Fluchtversuch, Ergreifung und Bestrafung des Königs Zedekia	340
Jeremia 39,8–10: Das Schicksal Jerusalems und seiner Bevölkerung.....	341
Jeremia 39,11–14: Jeremia wird von den Siegern zuvorkommend behandelt	342
Jeremia 39,15–18: Ebedmelech hatte der HERR Überleben und Entkommen zugesichert.....	343
Jeremia 40,1–44,30: Jeremias Dienst nach dem Fall Jerusalems	344
Jeremia 40	344
Jeremia 40,1–6: Jeremia wird aus dem Lager Rama entlassen und entschließt sich, in Juda zu bleiben	344
Jeremia 40,7–12: Gedalja erweist sich als fähiger Statthalter	346
Jeremia 40,13–16: Gedalja schenkt Warnungen vor einem Attentat keinen Glauben	347
Jeremia 41	350
Jeremia 41,1–10: Ismael aus jüdischem Königsgeschlecht ermordet den Statthalter Gedalja	350

Jeremia 41,11–18: Jüdisches Militär unter Jochanan befreit Ismaels Gefangene	351
Jeremia 42	354
Jeremia 42,1–6: Jeremia befragt den HERRN wegen der Flucht des Überrests nach Ägypten	354
Jeremia 42,7–22: Der HERR befiehlt dem Überrest durch Jeremia, im Land Juda zu bleiben.	355
Jeremia 43	358
Jeremia 43,1–7: Der Überrest negiert den Befehl des HERRN, zwingt Jeremia und Baruch zur Mitflucht	358
Jeremia 43,8–13: Jeremia sagt in Tachpanches einen Feldzug Nebukadnezars gegen Ägypten voraus	359
Jeremia 44	361
Jeremia 44,1–10: Jeremia warnt die Juden in Ägypten vor dem Festhalten am Götzendienst	361
Jeremia 44,11–14: Darum, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels	363
Jeremia 44,15–19: Die nach Ägypten geflohenen Juden beharren auf ihrem Götzendienst.....	364
Jeremia 44,20–23: Jeremia korrigiert die irrige Sicht der Juden in Ägypten	365
Jeremia 44,24–30: Jeremia muss den Juden in Ägypten erneut das Gericht ankündigen.....	367
Jeremia 45	369
Jeremia 45,1–5: Ein Wort des HERRN für den Schreiber Baruch.....	369
Jeremia 46,1–51,64: Jeremias Botschaften an die Nationen	370
Jeremia 46	370
Jeremia 46,1: Das Wort des HERRN an Jeremia über die Nationen	370
Jeremia 46,2–26: Das Wort des HERRN durch Jeremia über Ägypten	371

Jeremia 46,2–12: Nebukadnezar entreißt Ägypten die Herrschaft über Syrien-Palästina	371
Jeremia 46,13–26: Ägypten wird erobert und beraubt.....	373
Jeremia 46,27.28: Du aber, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob!.....	375
Jeremia 47	376
Jeremia 47,1–7: Das Wort des HERRN durch Jeremia über die Philister.....	376
Jeremia 48	378
Jeremia 48,1–47: Das Wort des Herrn durch Jeremia über Moab	378
Jeremia 48,1–8: Wehe über Moab	379
Jeremia 48,9–15: Moab verwüstet, seine Bewohner weggeführt	380
Jeremia 48,16–25: Moabs Herrlichkeit ist dahin, seine Städte sind zerstört	381
Jeremia 48,26–35: Moabs Hochmut und jämmerlicher Niedergang	382
Jeremia 48,36–39: Weiteres Klagen über Moabs Untergang.....	383
Jeremia 48,40–47: Moabs völlige Zerstörung und künftige Wiederherstellung.....	384
Jeremia 49	386
Jeremia 49,1–6: Das Wort des HERRN durch Jeremia über die Kinder Ammon.....	386
Jeremia 49,7–22: Das Wort des HERRN durch Jeremia über Edom	387
Jeremia 49,7–13: Edoms Gericht ist fest beschlossen.....	389
Jeremia 49,14–18: Edoms Gericht ist endgültig	390
Jeremia 49,19–22: Edoms Gericht kommt plötzlich.....	391
Jeremia 49,23–27: Das Wort des HERRN durch Jeremia über Damaskus	392
Jeremia 49,28–33: Das Wort des HERRN durch Jeremia über Kedar und die Königreiche Hazors	393
Jeremia 49,34–39: Das Wort des HERRN durch Jeremia über Elam.....	394
Jeremia 50,1–51,64: Das Wort des HERRN über Babel und sein Land durch Jeremia	396
Jeremia 50	397

Jeremia 50,1–3: Überschrift	397
Jeremia 50,4–20: Flüchtet aus Babylon, Israel und Juda	397
Jeremia 50,21–32: Der HERR der Heerscharen hat ein Werk im Land der Chaldäer	401
Jeremia 50,33–46: Der Erlöser der Kinder Israel und Juda ist stark, Er lässt Babel erzittern	403
Jeremia 51	406
Jeremia 51,1–33: Die Gedanken des HERRN gegen Babel erfüllen sich	406
Jeremia 51,34–44: Der HERR will die Rechtssache Zions gegen Babel übernehmen	411
Jeremia 51,45–53: Vom HERRN aus werden Verwüster über Babel kommen	413
Jeremia 51,54–58: Der HERR ist ein Gott der Vergeltung	415
Jeremia 51,59–64: Ein Auftrag Jeremias für Seraja, der nach Babylon reist	417
Jeremia 52	419
Spätere Hinzufügung zum Buch Jeremia	419
Jeremia 52,1–7: Die Einnahme Jerusalems 587 durch die Babylonier	420
Jeremia 52,8–11: Das Los des Königs Zedekia	420
Jeremia 52,12–16: Die Zerstörung des Tempels und Jerusalems, das Los der Bewohner	421
Jeremia 52,17–23: Der Raub der Tempelgegenstände aus Metall	422
Jeremia 52,24–27: Das Los der Führungsschicht Jerusalems	422
Jeremia 52,28–30: Die Zahl der Gefangenen bei den drei Wegführungen nach Babylon	423
Jeremia 52,31–34: Die Begnadigung des gefangenen Königs Jojakim in Babylon	424
Bemerkungen zu den Klageliedern	426
Andeutungen im Buch Jeremia	426
Zum Titel	427
Stellung im hebräischen Kanon	427

Verfasser	428
Entstehungszeit	428
Literarische Form der Klagelieder	429
Zum Inhalt und Zweck der Klagelieder	430
Vorbemerkung zu Klagelieder 1–5	432
Klagelieder 1	432
Klagelieder 1,1–11: Jeremias Trauer über Jerusalems Verwüstung	432
Klagelieder 1,12–22: Jerusalems Klage und Bitte um Erbarmen	434
Klagelieder 2	436
Klagelieder 2,1–10: Der Zorn des HERRN hat Jerusalem getroffen	436
Klagelieder 2,11–19: Jeremias Trauer über Jerusalems Unglück	438
Klagelieder 2,20–22: Jeremia formuliert ein Gebet für Jerusalem	439
Klagelieder 3	440
Klagelieder 3,1–18: Durch Schilderung eigener Erfahrungen beschreibt Jeremia das Elend Jerusalems	441
Klagelieder 3,19–39: Jeremia ruft zum Hoffen auf den HERRN auf	443
Klagelieder 3,40–66: Jeremias Aufruf zur Umkehr und sein stellvertretendes Rufen zum HERRN	444
Klagelieder 4	447
Klagelieder 4,1–11: Der Zorn des HERRN hat Zions Bevölkerung und Fürsten hart getroffen	447
Klagelieder 4,12–16: Die Schuld der Propheten und Priester Jerusalems	449
Klagelieder 4,17–20: Zion hat vergebens auf Menschenhilfe gehofft	450
Klagelieder 4,21.22: Zions Wegführung wird enden, Edoms Schuld wird bestraft	451
Klagelieder 5	452
Klagelieder 5,1–18: Der Überrest bittet den HERRN um Kenntnisnahme seines Elends	452

Klagelieder 5,19–22: Der Überrest erbittet das gnädige Eingreifen des HERRN.....	454
Tabelle: Parallelen zwischen den Klageliedern und 5. Mose 28.....	455
Anhang.....	457
Zur Chronologie der Königszeit.....	457
Dr. Edwin R. Thiele	457
Rodger C. Young M. A.....	459
Die Zählung der Regierungsjahre Nebukadnezars	460
Bemerkungen zum Tod Jojakims.....	463
Die Eroberung Jerusalems 589 – 587	466
Leiden der Bevölkerung.....	470
70 Jahre Gefangenschaft für Juda?	471
609 bis 539 – Siebzig Jahre für Babylon!	471
Die Jahrsabbate in 2. Chronika 36,20.21	473
71,5 Jahre zwischen dem ersten und dem zweiten Tempel in Jerusalem (587 – 515)	475
Wer ist wer? (Personen im Buch Jeremia bzw. in enger Beziehung dazu)	476
Tabelle: Zeittafel zum Buch Jeremia	501
Literatur	533

Vorwort

Vor über fünfzehn Jahren durfte ich an einem Jugendtag mitwirken, der den Propheten Jeremia zum Thema hatte. Uns wurde damals bewusst, zu welch einem gewaltigen Werkzeug des HERRN dieser eher zurückhaltende Priestersohn in einer Zeit heranwuchs, die durch alles andere als Gottesfurcht gekennzeichnet war. Wie wir herausfanden, waren bedingungsloser Gehorsam gegen Gottes Wort und unerschütterliches Vertrauen auf Ihn sein „Erfolgsgeheimnis“. Außerdem wurde uns immer deutlicher, dass es heute in geistlicher Hinsicht viele Parallelen zu der Zeit Jeremias gibt.

Es kam der Wunsch auf, das Zusammengetragene irgendwie schriftlich festzuhalten. Als ich diese Aufgabe für den Daniel-Verlag übernahm, wurde uns bald klar, dass es etwas mehr sein müsste als ein Lebenslauf Jeremias mit Randbemerkungen. Schließlich entstand das Konzept zu diesem Buch. Die Leser werden sicher merken, dass es über einen langen Zeitraum „nebenbei“ geschrieben wurde. Es war oft mühevoll und zeitaufwändig, den vielen Detailfragen gewissenhaft auf den Grund zu gehen. Denn als Ergebnis stand mir keineswegs eine rein theologische Abhandlung vor Augen, sondern ich hatte den Wunsch, den Leser so weit wie nur möglich in die Zeit und Umwelt Jeremias mit hineinzunehmen. Bei diesem Bemühen bin ich mit großem inneren Gewinn und reichem Segen beschenkt worden. Mein Gott und Vater sowie mein Erlöser Jesus Christus sind mir um Vieles größer geworden.

Am Ende möchte ich meiner Frau, meiner Familie und dem Daniel-Verlag für ihr Verständnis und ihre oft strapazierte Geduld danken. Weiterhin danke ich Werner und Gudrun Mücher für zahllose Anregungen und Hinweise. Nicht zuletzt danke ich auch den mir unbekanntem Lektorinnen bzw. Lektoren, die sich für mich tapfer durch über 500 Seiten gekämpft haben.

Dieses Buch wurde in erster Linie für jüngere Christen geschrieben. Ich bete deshalb dafür, dass es denen unter ihnen, die trotz aller Hektik unserer Tage noch regelmäßig das Wort Gottes lesen, eine Hilfe sein kann.

Hans-Joachim Kuhley

Vorbemerkung

Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld
die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben.
(Jakobus 5,10)

Es ist schon merkwürdig – das Buch Jeremia, das zweitlängste der Bibel nach dem ersten Buch Mose, rangiert im Interesse der Bibelleser sehr weit hinten. Dafür gibt es allerdings Gründe: Es ist über 2600 Jahre alt; die damaligen religiösen und geschichtlichen Verhältnisse sind den meisten Christen wenig vertraut; die Kapitelanordnung lässt keinerlei roten Faden erkennen. Schließlich muss man noch irgendwie mit fast hundert Personennamen zurechtkommen.

Aber es gibt ebenso Gründe, sich trotzdem mit dem Propheten Jeremia, seinem Buch und den Klageliedern näher zu befassen. Hier sei zuerst an die vielen Parallelen zum Leben und Leiden des Herrn Jesus in der Biographie des Propheten erinnert. Sie fielen sogar den Zeitgenossen des Herrn auf, die ihn unter anderem für Jeremia hielten (Mt 16,14).

Ein ganz wichtiger Anlass, auch heute öfter in dieses alte Buch zu schauen, ist die kaum zu übersehende, in vieler Hinsicht beklemmende Ähnlichkeit zwischen dem geistlichen Zustand des Volkes Gottes in der Endphase des Königreiches Juda und dem (des nicht verfolgten Teils) der heutigen Christenheit: Geringschätzung des Wortes Gottes, Anpassung an die gottlose Umwelt, Zerstrittenheit, Blindheit für die eigene Lage. Gemessen an den Vorrechten, die uns Christen aus Gnade geschenkt wurden, sind wir weitaus schuldiger geworden als das damalige Israel.

Nicht zuletzt sollten uns die künftigen unermesslichen Segnungen, die der HERR, der Gott Israels, seinem zwölfstämmigen Volk durch Jeremia verbindlich zugesagt hat, zutiefst interessieren und zu Lob und Dank

bewegen. Diese Prophezeiungen werden sich erfüllen, sobald der vor fast 2000 Jahren abgelehnte Messias mit seinem zweiten Kommen in Herrlichkeit und Macht die „Zeiten der Nationen“ (Lk 21,24) beenden wird, die zu Jeremias Zeit ihren Anfang nahmen, und Er sein lange ersehntes Friedensreich errichtet.

Das vorliegende Buch möchte interessierte Bibelleser bei der persönlichen Beschäftigung mit dem Buch Jeremia und mit den Klageliedern unterstützen. Zu diesem Zweck enthält es Informationen über die damaligen politischen und religiösen Verhältnisse in Israel und den umliegenden Völkern, einen „Lebenslauf“ des Propheten sowie Erklärungen und hilfreiche Parallelstellen zu jedem Kapitel. Dabei stand das Bemühen um Einfachheit, Kürze und die Ermutigung zu vertiefendem Forschen im Vordergrund.

In einem Anhang sind einige erläuternde Artikel, eine alphabetische Auflistung aller vorkommenden Personen sowie ein Abriss des Lebens und der Zeit Jeremias in Tabellenform zu finden. Bei den Jahreszahlen wird man mitunter kleine Abweichungen gegenüber älteren Nachschlagewerken bemerken, da jüngere Arbeiten von R. C. Young zur Chronologie der Königszeit berücksichtigt wurden (siehe Anhang); für das Textverständnis sind die Unterschiede aber kaum von Belang.

Den nachfolgenden Ausführungen liegt die von der Christlichen Schriftverbreitung (CSV) Hückeswagen überarbeitete Elberfelder Bibel, 3. Auflage 2009, zugrunde. Bei ursprachlich schwierigen Textstellen habe ich gern das Standardwerk von C. F. Keil zu Rate gezogen. Unter den neueren Werken war mir der zweibändige Kommentar von Prof. John L. Mackay eine außerordentliche Hilfe.

Erläuterungen zu chronologischen Angaben

Die Jahreszahlen, Regierungszeiten usw. in diesem Buch folgen im Wesentlichen der von E. R. Thiele erarbeiteten Chronologie der Könige Israels und Judas (siehe Literaturverzeichnis), auf die sich die meisten Nachschlagewerke bzw. Sachbücher zur Bibel stützen. Abweichungen davon gehen auf die kürzlich erschienenen Arbeiten von Rodger C. Young (siehe Literaturverzeichnis) zurück, der mit Methoden der Entscheidungsanalyse einige Daten Thieles präzisieren konnte. (Näheres dazu im Anhang.)

Wiedergabe von Datum oder Jahreszahl

In alttestamentlicher Zeit basierte das Jahr auf zwölf Mondumläufen und war deshalb rund elf Tage kürzer als das unsrige, das auf einem vollen Sonnenumlauf fußt. Der Ausgleich wurde erzielt, indem man durchschnittlich alle drei Jahre nach einem nicht genau bekannten Schema einen dreizehnten Monat hinzufügte. Somit gab es kein feststehendes Neujahrsdatum. Der Jahresbeginn variierte, ähnlich unseren beweglichen Festen, in Abhängigkeit vom Neumondtag zur Frühjahrs- bzw. Herbst-Tagundnachtgleiche. Aus diesen und weiteren Gründen ist es nicht möglich, alle Datumsangaben des Alten Testaments exakt in unser Kalendersystem zu übertragen.

So stellt auch die in diesem Buch gewählte *Form* der Datumswiedergabe einen Kompromiss zwischen Genauigkeit und Verständlichkeit dar.

Neujahr im Herbst (Tischri-Jahre)

Zur Zeit Jeremias begann das amtliche Jahr (damit auch die Zählung der Regierungsjahre) in Juda im Herbst, und zwar mit dem siebten Monat (Tischri). Dessen dreißig Tage fielen in unsere Monate Septem-

ber/Oktober, wechselten jedoch abhängig vom Neumonddatum jährlich ihren Platz innerhalb dieses Rahmens.

Um ein Tischri-Jahr zu bezeichnen, zum Beispiel das 13. Jahr Josias (= Tischri 628 v. Chr. bis Tischri 627 v. Chr.), werden im Folgenden (je nach Zusammenhang) vereinfachend benutzt:

Okt. 628 – Okt. 627	„Okt.“ steht für „Tischri“, nicht für den Kalendermonat
628h – 627h	„h“ steht für „Herbst“
628/627	in einfachster Form bei Eindeutigkeit

Neujahr im Frühjahr (Nisan-Jahre)

Das religiöse Festjahr Israels sowie die Regierungsjahre im Nordreich und in Babylon begannen mit dem Neumond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche. Der erste Monat, Abib bzw. Nisan genannt, fiel somit in unsere Monate März/April.

Dementsprechend wird ein Nisan-Jahr, zum Beispiel Nisan 609 v. Chr. bis Nisan 608 v. Chr., wie folgt angegeben:

Apr. 609 – Apr. 608	„Apr.“ steht für „Nisan“, nicht für den Kalendermonat
609f – 608f	„f“ steht für „Frühjahr“
609/08	in einfachster Form bei Eindeutigkeit

Überlappungen

Wenn Tischri- und Nisan-Jahre zugleich genannt werden, ergeben sich stets nur sechs Monate Überlappung. In Kapitel 32,1 werden das zehnte (Tischri-)Jahr Zedekias („589h – 588h“) und das inoffizielle 18. (Nisan-)Jahr Nebukadnezars („588f – 587f“) gleichgesetzt. Die beiden Regierungsjahre überlappen sich im Halbjahr „588f – 588h“ (Apr. 588 – Okt. 588).

Zur Zählung der Regierungsjahre Nebukadnezars

Die biblische Zählung (in 2. Könige, Jeremia und Hesekiel) und die amtliche babylonische Zählung der Regierungsjahre Nebukadnezars hatten einen unterschiedlichen Ausgangspunkt und wichen daher im Ergebnis voneinander ab. In diesem Buch wird die amtliche babylonische Jahreszahl mit „offiziell“, die biblische (stets um *ein* Jahr höhere Jahreszahl) mit „inoffiziell“ bezeichnet (siehe dazu: „Die Zählung der Regierungsjahre Nebukadnezars“ im Anhang).

Monatszahlen

Unabhängig davon, ob der Jahresbeginn im Frühjahr oder im Herbst lag, wurden im Alten Testament Monatsangaben *mittels einer Ordnungszahl* ausnahmslos ab dem Frühjahr (Abib bzw. Nisan) gerechnet. Das bedeutet, dass ein Herbst-(oder Tischri-)Jahr mit dem 7. bis 12. Monat begann und dass danach der 1. bis 6. Monat folgten.

Wo Genauigkeit nicht im Vordergrund steht, wird ein Datum im Folgenden vereinfachend auch in der heutigen Form (zuweilen in Klammern) wiedergegeben.

Achtung! Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich in diesem Buch um Jahreszahlen „vor Christus“ (v. Chr.), die Jahreszählung erfolgt also nach unserem Empfinden „rückwärts“.

Beispiel 1 zur Jahreszählung für im Herbst beginnende (Tischri-) Regierungsjahre

Jahr vor Chr.	Quartal unseres Kalenders	Bibl. Monatszahl	Regierungsjahr zählt ab Nisan	Regierungsjahr zählt ab Tischri	Regierungsjahr des jüd. Königs	Name des jüd. Königs	Ereignisse
611	4.	7.–9.	Nisan	Tischri	30.	Josia	
610	1.	10.–12.			30.		
610	2.	1.–3.	Nisan		30.		
610	3.	4.–6.			30.		
610	4.	7.–9.		Tischri	31.	Josia	
609	1.	10.–12.			31.		
609	2.	1.–3	Nisan		31.		Josia fällt bei Megiddo (Juni/Juli)
609	3.	4.–6.			31.	Joahas	Joahas regiert 3 Monate (Juli – Sept.)
609	4.	7.–9.		Tischri	1.	Joakim	Joakim wird König (ca. Sept./Okt.)
608	1.	10.–12.			1.		
608	2.	1.–3.	Nisan		1.		
608	3.	4.–6.			1.		
608	4.	7.–9.		Tischri	2.	Joakim	

Beispiel 2 zur Jahreszählung bei Überlappung von Nisan- und Tischri-Regierungsjahren

Jahr vor Chr.	Quartal unseres Kalenders	Bibl. Monatszahl	Regierungsjahr zählt ab Nisan	Regierungsjahr zählt ab Tischri	Regierungsjahr des jüdischen Königs	Name des jüd. Königs	Jahr der Reg. Nebukadnezars inoffiz. offiziell		Ereignisse
590	4.	7.–9.	Nisan	Tischri	9.	Zedekia	16.	15.	
589	1.	10.–12.			9.		16.	15.	
589	2.	1.–3.	Nisan		9.		17.	16.	
589	3.	4.–6.			9.		17.	16.	
589	4.	7.–9.		Tischri	10.	Zedekia	17.	16.	
588	1.	10.–12.			10.		17.	16.	
588	2.	1.–3.	Nisan		10.		18.	17.	
588	3.	4.–6.			10.		18.	17.	Jer 32,1 (10.J. Zed./18. J. Nebuk.)
588	4.	7.–9.		Tischri	11.	Zedekia	18.	17.	
587	1.	10.–12.			11.		18.	17.	
587	2.	1.–3.	Nisan		11.		19.	18.	
587	3.	4.–6.			11.		19.	18.	Jer 52,5.6.12; (Fall Jerus. 11. J. Zed./19. J. Nebuk.)
587	4.	7.–9.		Tischri			19.	18.	
							19.	18.	

Einführung

Die große Wende in Gottes Geschichtshandeln

Das Buch des Propheten Jeremia wirklich verstehen wird nur jemand, dem bewusst ist, dass Gott während des vierzigjährigen Wirkens Jeremias die bisher bedeutendste Veränderung in seinem Geschichtshandeln vornahm. Damals begann die nun schon über 2600 Jahre währende Zeitepoche, die der Herr Jesus in der Ölbergrede als „Zeiten der Nationen“ (Lk 21,24) bezeichnet. Sie endet, wenn Er seine Herrschaft als Messias antritt.

Rund 850 Jahre vor Jeremia hatte Gott die damaligen Bewohner des Landes Kanaan¹ in die Hand Israels gegeben, nachdem sie sich Jahrhunderte hindurch beharrlich geweigert hatten, von ihren abscheulichen götzendienerischen Praktiken abzulassen. Von da ab durften die aus Ägypten befreiten Israeliten in „seinem Land“² wohnen, wie es der HERR ihren Stammvätern zugesichert hatte.³ Allerdings war ihr Wohnrecht in diesem Land an eine klare Bedingung geknüpft: die Einhaltung des Gesetzes des HERRN. Doch Israel vergaß das bald. Zuerst versagte das Priestertum, später auch das Königtum des Hauses Davids. Schließlich waren das Zehnstämmereich und dann auch Juda trotz aller göttlichen Bemühungen um sie geistlich unter das Niveau der früheren Bewohner Kanaans und der jetzigen Nachbarvölker herabgesunken.⁴ Welchen Anspruch hatten sie noch, weiterhin in Gottes Land zu wohnen?

Der HERR hatte sich außerdem herabgelassen, von Jerusalem aus die Regierung über alle Völker auszuüben. Im Allerheiligsten ließ Er symbolisch

¹ Dessen Grenzen werden in 4Mo 34,1–12 bzw. Hes 47,13–21 angegeben.

² Vgl. 3Mo 25,23.38.

³ Vgl. 1Mo 26,3; 2Mo 6,8; 13,5.11; 5Mo 26,3; Neh 9,8.15; Hes 20,5.6.

⁴ Vgl. Jer 2,7; 2Chr 33,2.9; Hes 5,5–8.

seine Herrlichkeit in der Wolke über der Bundeslade thronen.⁵ Nachdem ihm aber auch das Königshaus und Volk von Juda (unbeeindruckt vom Schicksal Samarias) den Rücken zugekehrt und sich heidnischen Gottheiten zugewandt hatten, konnte Er sich nicht mehr länger mit ihnen und mit seinem entweihten Heiligtum identifizieren.⁶ Zuerst verließ die Herrlichkeit des HERRN, des Gottes Israels, das Heiligtum und Jerusalem.⁷ Dann musste sein Knecht Nebukadnezar⁸, der erste von Gott eingesetzte König der Könige, Jerusalem und den Tempel zerstören sowie die Letzten des auserwählten Volkes aus dem Land hinaustreiben.⁹ Die „Zeiten der Nationen“ hatten begonnen.

Seitdem ist – oberflächlich betrachtet – der bekannte bzw. noch zerstreute Überrest des zwölfstämmigen Volkes¹⁰ ebenso wie alle anderen Völker dem Willen und der Willkür der jeweils tonangebenden Großmächte ausgeliefert. Diese sind natürlich nur unbewusst (dennoch für ihr Handeln Gott verantwortliche) Werkzeuge seines Ratschlusses (vgl. Hiob 12,9–25). Eine Königsherrschaft nach Gottes Vorstellungen wird es in Jerusalem erst wieder nach dem sichtbaren Wiederkommen des auferstandenen Herrn Christus Jesus als Messias geben.

⁵ Vgl. 2Chr 7,1.2; Ps 26,8.

⁶ Vgl. 1Kön 6,11–13; 2Chr 7,19–22.

⁷ Vgl. Hes 10,4.18.19; 11,22.23.

⁸ Jer 25,9; 27,6; Dan 2,36.37

⁹ Esra 5,12.

¹⁰ Siehe dazu die Abbildung „Die Wohngebiete der 12 Stämme Israels nach der Landverlosung unter Josua“ auf Seite 542.

Das politische Umfeld Jeremias

Die internationale Lage

Das Wohl und Wehe des zwölfstämmigen Volkes war von jeher eng mit dem Auf und Ab der Reiche im Zweistromland (Mesopotamien) bzw. längs des Nils verknüpft. Der HERR gebrauchte sie (wie auch die Israel umgebenden Kleinstaaten Syrien-Palästinas¹¹) einmal zum Segen, ein anderes Mal zur Züchtigung Israels/Judas. Das wird auch in der vierzig-jährigen Wirkungszeit Jeremias zwischen 627 und 587 deutlich, die sich mit der Endphase des Königreichs Juda deckt. Damals änderten sich innerhalb weniger Jahre die Machtverhältnisse zwischen den Großmächten Assyrien, Babylonien und Ägypten von Grund auf.

Im Sommer 723 war mit dem Tod Hoseas und dem Fall Samarias das Zehnstämmereich Israel untergegangen. Die assyrischen Eroberer hatten anschließend einen beträchtlichen Teil seiner Bevölkerung in andere Gegenden ihres Großreichs umgesiedelt. Umgekehrt deportierten sie danach besiegte Fremdvölker in mehreren Schüben ins nunmehr bevölkerungsarme Gebiet des ehemaligen Nordreichs Israel (2Kön 17,24; Esra 4,2.9.10). Diese Ereignisse haben jedoch die Herrscher und Bewohner Judas anscheinend nur mäßig beeindruckt. Denn *sie* blieben damals unbehelligt, weil König Ahas den Assyriern schon seit 733 freiwillig Tribut entrichtete und im Jerusalemer Tempel dem assyrischen Staatskult huldigte (2Kön 16,7–16).

Ahas' gottesfürchtiger Sohn Hiskia versuchte später gemeinsam mit Nachbarherrschern, das fremde Joch abzuschütteln. Als 705 nach dem Tod des Assyrerkönigs Sargon Unruhen im Reich ausbrachen, erschien

¹¹ Mit dieser Bezeichnung ist das gesamte Gebiet westlich des Euphrat zwischen der Nordgrenze Ägyptens und den Großreichen im Zweistromland gemeint, auf dem auch Israels bzw. Judas jeweiliges Territorium lag.

die Gelegenheit günstig. Doch 701 ging Sargons Nachfolger Sanherib mit brutaler Gewalt gegen die rebellierenden Kleinstaaten in Syrien-Palästina vor. Angesichts der Verwüstungen, vor denen auch jüdische Städte nicht verschont blieben, entschloss Hiskia sich schließlich, Abbitte zu tun und die Zahlung eines beliebigen Bußgelds anzubieten (2Kön 18,13–15). Als Sanherib nach dessen Entrichtung in gotteslästerlicher Formulierung auch die Übergabe Jerusalems forderte, kam es zu der wunderbaren Rettung der Stadt durch den Engel des HERRN. Dessen Eingreifen war ausdrücklich um des HERRN und seines Knechtes David willen (Jes 37,35) erfolgt. Trotzdem lebten die Bewohner Jerusalems seitdem in dem Wahn, der HERR würde seinen Tempel und die Stadt auch künftig unter keinen Umständen preisgeben, sodass Jeremias spätere Warnrufe kein Gehör fanden.

Doch schon bald nach der Rettung Jerusalems hatte Jesaja eine höchst bedeutsame, das jüdische Königshaus und Babylon betreffende Weissagung aussprechen müssen (2Kön 20,12–19 bzw. Jes 39,1–8). – Merodak-Baladan, der König der assyrischen Provinz Babylon, hatte damals eine Delegation zu Hiskia gesandt, die versuchen sollte, ihn als Partner für eine Revolte gegen das nunmehr militärisch empfindlich geschwächte Assyrien zu gewinnen. Stolz hatte der König von Juda die Gesandten durch seine Schatzkammern und Waffenarsenale geführt. Hatte Hiskia schon vergessen, dass trotz dieser Reichtümer nur der Engel des HERRN imstande gewesen war, seine Hauptstadt zu retten? So ließ ihm der HERR durch Jesaja ankündigen, dass eines Tages sowohl diese Schätze als auch seine eigenen Nachkommen nach Babel verschleppt werden würden, was gut 100 Jahre später auch geschah.

Das Eingreifen des HERRN hatte 701 Jerusalem zwar vor Zerstörung und Deportation bewahrt, doch das assyrische Joch (verbunden mit Tributleistungen und Anerkennung des dortigen Staatskults) lastete weiterhin auf Juda. Als Hiskia 687 starb, übernahm sein Sohn Manasse die (Allein-)Herrschaft (687–643), nachdem er schon mit zwölf Jahren für zehn

Jahre Mitregent seines kränklichen Vaters geworden war.¹² Kaum Alleinherrscher geworden, erfüllte Manasse nicht etwa nur die Auflagen Assyriens, sondern machte skrupellos sämtliche Ergebnisse der Umkehr Hiskias zum HERRN in Juda zunichte. Manasses Herrschaft bildete aus göttlicher Sicht den Gipfelpunkt aller Gottlosigkeiten, die frühere Könige Judas und die Kanaaniter vor dem Einzug Israels jemals verübt hatten (2Kön 21,2–9). Propheten des HERRN warnten: Die Folgen dieses Abfalls würden Jerusalem und Juda schließlich härter treffen als Samaria (2Kön 21,10–16; vgl. 2Kön 24,3.4).

Nach Sanherib bestiegen Esar-Haddon (681 – 669; vgl. 2Kön 19,37) und Assurbanipal (669 – 627; vgl. Esra 4,10) den Thron Assyriens. Da die militärischen Hauptaktivitäten beider Könige gegen Ägypten gerichtet waren und ihre Marschroute jedes Mal durch Juda führte, musste sich Manasse politisch assyrientreu verhalten. Dennoch wurde er nach 2. Chronika 33,11–13 für einige Jahre in Babylon (damals war Ninive noch die Hauptstadt) gefangen gehalten, vermutlich im Zusammenhang mit innerassyrischen Machtkämpfen. Diese Haftzeit bewirkte immerhin, dass Manasse zum Gott seiner Väter zurückfand. Nach seiner Freilassung bemühte er sich, Juda militärisch zu stärken und die Verehrung fremder Götter aus Jerusalem zu verbannen. Den durch ihn verschuldeten geistlichen Tiefstand Judas konnte er allerdings nicht rückgängig machen.

Als Manasse 643/42 gestorben war, wurde sein gottloser Sohn Amon König von Juda. Nach etwa zwei Jahren wurde er von Verschwörern aus seiner engsten Umgebung getötet. Das Volk des Landes brachte die Meuchelmörder um und setzte (641/40) Amons achtjährigen Sohn Josia zum 17. König von Juda ein (2Kön 21,19–24); er war etwa gleichaltrig mit Jeremia. Um 628/27 würden beide – mit zwanzig Jahren volljährig

¹² Die Schrift nennt 55 Regierungsjahre Manasses (697/96 – 643/42), schließt also die Mitregentschaft ab seinem 12. Lebensjahr darin ein (2Kön 21,1; 2Chr 33,1). Möglicherweise hatte er sich schon vor dem Antritt der Alleinherrschaft innerlich vom HERRN abgewandt.

geworden – ins Blickfeld der Öffentlichkeit treten: der König mit einschneidenden religiösen Maßnahmen, der Prophet des HERRN mit Warnrufen, die man als maßlos übertrieben ansah.

Aber auch außerhalb Judas gingen entscheidende Veränderungen vor sich. – 627 starb Assurbanipal, der letzte große Assyriekönig. In den 41 Jahren seiner Regierung hatte das assyrische Großreich seine maximale Ausdehnung erlangt und zugleich den Höhepunkt seiner Macht überschritten; schon zwei Jahrzehnte später war es restlos zerbröckelt. Das begann damit, dass sich ein Provinzstatthalter, Nabopolassar, Nebukadnezars Vater, gegen die assyrische Zentralgewalt auflehnte. Im Oktober 626 erklärte er sich zum König der Provinz Babylon und konnte sich in der Folge, von den Medern unterstützt, gegen die schwachen Nachfolger Assurbanipals behaupten. Niemand ahnte damals, dass dies die Grundsteinlegung für ein Weltreich bedeutete, das der HERR 40 Jahre später zur Zerstörung Jerusalems und des Tempels benutzen würde. Als der junge Prophet Jeremia eben dies vom selben Jahr an (dem 13. Josias) in Jerusalem verkündete, lachte man ihn aus.

Siehe die Abbildung „Handelswege“ auf Seite 541.

Ausländische Herrscher im Buch Jeremia

Dieser Abschnitt enthält keine vollständigen Biographien, sondern ausgewählte Informationen über einige nichtisraelitische Herrscher, die für die Zeit und den Dienst Jeremias von Bedeutung waren.

Tabelle: Die letzten assyrischen Könige

König	Regierungszeit	Biblischer Name	Schriftstelle/ Bemerkung
Tiglat-Pileser III.	745 – 727	Pul Tiglat-Pileser Tilgat-Pilneser	2Kön 15,19; 1Chr 5,26 2Kön 15,29; 16,7.10 1Chr 5,6.26; 2Chr 28,20
Salmanassar V.	727 – 722	(Salmaneser)	2Kön 17,2–6; 18,9–12
Sargon II.	722 – 705		Jes 20,1
Sanherib	705 – 681	Sanherib	2Kön 18,13–19,37; 2Chr 32,1–23
Asarhaddon	681 – 669	(Esar-Haddon)	2Kön 19,37; Esra 4,2
Assurbanipal	669 – 627	(Osnappar)	Esra 4,9.10
(Assuretililani)	(632 – 628)		Söhne Assurbanipals; sie können Nabopolassars Aufstieg nicht verhindern
(Sinscharischkun)	(628 – 612)		
Assuruballit	612 – 609		609 unter Nabopolassar von Heerführer Nebukadnezar bei Haran vernichtend geschlagen

Nabopolassar (626 – 605) – 1. König des Neubabylonischen Reiches

Nabopolassar, der Vater Nebukadnezars, regierte ab Oktober 626 bis zum 16. August (8. Ab) 605 in Babylon.

Nabopolassar wird in der Bibel nicht erwähnt. Aber es waren seine Revolte gegen die assyrische Oberherrschaft und die zielstrebige Erweiterung der Macht Babylons, die König Josia den nötigen Freiraum verschafften, in Juda den Götzendienst abzuschaffen und sogar im (theoretisch noch assyrisch beherrschten) ehemaligen Nordreich Israel in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

Der chaldäische General Nabopolassar herrschte zunächst als assyrischer Statthalter in Babylon. Nach dem Tod des letzten bedeutenden Assyrerkönigs Assurbanipal (668 – 627) revoltierte er erfolgreich gegen dessen Nachfolger. Im Oktober 626 erklärte er sich zum König von Babylon und bald konnte er sich völlig von der assyrischen Vorherrschaft befreien. Damit gründete Nabopolassar das Neubabylonische Reich, dessen Gebiet er in den fast 21 Jahren bis zu seinem Tod im Jahre 605 beachtlich erweitern konnte.

Entscheidende Erfolge Nabopolassars waren die Eroberung Assurs (614) und Ninives (612; vgl. Nahum) gemeinsam mit Skythen und Medern. 609 zerstreuten die Babylonier unter der Führung des Kronprinzen Nebukadnezar vor Haran, wohin sich der letzte Assyrerkönig Assuruballit geflüchtet hatte, die Reste der assyrischen Armee. Die ägyptischen Truppen Nekos II., die sie unterstützen wollten, kamen zu spät, da Josia sie bei Megiddo aufgehalten hatte (vgl. 2Chr 35,20–25). Immerhin konnte Pharao Neko anschließend für vier Jahre Syrien-Palästina besetzen, bis der babylonische Kronprinz Nebukadnezar ihn 605 bei Karchemis am Euphrat vernichtend schlug (Jer 46,2) und endgültig hinter die ägyptische Grenze zurücktrieb (2Kön 24,7). Zwei bis drei Monate später, am 16. August 605, starb Nabopolassar in Babylon; sein Sohn Nebukadnezar wurde sein Nachfolger.

Nebukadnezar II. (605 – 562) – 2. König von Babel (Babylon)

Nebukadnezar II. (auch Nebukadrezar), der älteste Sohn Nabopolassars, regierte vom 6. September (1. Elul) 605 (inoffizielle Thronbesteigung) bzw. 2. April (1. Nisan) 604 (feierliche offizielle Thronbesteigung) bis zum 7. Oktober 562 als 2. König des Neubabylonischen Reichs in Babel (Babylon). – Er war mit Amytis, der Tochter des Mederkönigs Kyaxares, verheiratet. In der Bibel wird er häufig erwähnt. Dabei werden ohne erkennbare Regel zwei Namensformen gebraucht:

1. Nebukadnezar (58-mal): 2. Könige (6-mal); 1. Chronika (1-mal); 2. Chronika (4-mal); Esra (5-mal); Nehemia (1-mal); Esther (1-mal); Jeremia 27–29 (8-mal); Daniel (32-mal).
2. Nebukadrezar (33-mal): Jeremia (29-mal); Hesekiel (4-mal).

Nebukadnezar wurde von seinem Vater schon frühzeitig an Feldzügen beteiligt. Es war maßgeblich ihm zu verdanken, dass die Assyrer 609 bei Haran so vernichtend geschlagen wurden; ab 605 erhielt Nebukadnezar den Oberbefehl über die gesamte babylonische (chaldäische) Armee. Im Mai/Juni 605 besiegte er die Ägypter unter Neko II. bei Karchemis (vgl. 2Kön 23,29) und entriss ihnen Syrien-Palästina (vgl. 2Kön 24,7). Bei dieser Gelegenheit kam Nebukadnezar erstmals nach Jerusalem, raubte Tempelgeräte und ließ einige junge Adlige nach Babylon verschleppen, darunter Daniel und seine drei Genossen. Als Mitte August sein Vater Nabopolassar starb, beließ Nebukadnezar den 609 von Pharao Neko eingesetzten Jojakim als tributpflichtigen Vasallen (2Kön 24,1) auf dem Thron Judas und eilte mit kleinem Gefolge durch die arabische Wüste nach Babylon, um sich den Thron zu sichern. Seine offizielle Inthronisierung erfolgte am 2. April (1. Nisan) 604. Im Winter 601/00 versuchte Nebukadnezar, Ägypten einzunehmen, und entging bei beiderseitigen hohen Verlusten knapp einer Niederlage. Als er die babylonische Armee neu aufgestellt hatte, nahm er 598/97 Jerusalem ein, weil sich Jojakim inzwischen gegen ihn empört hatte. Dieser kam damals um, sein Sohn

Jojakin wurde samt der Oberschicht Judas nach Babylon verschleppt und Zedekia als tributpflichtiger König von Juda eingesetzt (2Kön 24,10–17). Als sich auch Zedekia trotz feierlichen Treueeides (2Chr 36,13; Hes 17,18) auflehnte, verwüstete Nebukadnezar von 589 – 587 Juda und zerstörte Jerusalem mitsamt dem Tempel; die Überlebenden wurden nach Babylonien deportiert und erhielten erst 538 unter Kores ihre Freiheit zurück.

Nebukadnezar unternahm auch noch andere Feldzüge, so gegen Elam, Tyrus und Ägypten. Alle seine Kriege dienten nicht zuletzt auch dem Zweck, den riesigen Bedarf an Sklaven und materiellen Mitteln für seine ehrgeizige Bautätigkeit abzudecken, wie unter anderem die Errichtung eines gewaltigen doppelten Befestigungsringes mit acht Stadttoren um die Hauptstadt, zahlreicher prächtiger Tempelanlagen, der berühmten „Hängenden Gärten“ (einer aufwändigen terrassenförmigen Parkanlage für seine Frau) und eines klug konzipierten Netzes von Bewässerungskanälen im Land. – Nebukadnezars Nachfolger wurde sein Sohn Amel-Marduk (in der Bibel: Ewil-Merodak).

Ewil-Merodak – 3. König von Babel (Babylon)

Schriftstellen: 2. Könige 25,27–30; Jeremia 52,31–34.

Nachdem Nebukadnezar II. am 7. Oktober 562 gestorben war, bestieg sein Sohn Ewil-Merodak (babylon. Amel-Marduk) am 2. April 561 offiziell den Königsthron Babylons. Schon ein Jahr später, 560, wurde er bei einer Verschwörung getötet, die vermutlich sein Schwager Nergal-Sarezer (griech. Neriglissar) anführte.

Ewil-Merodak hatte den 55-jährigen König Jojakin von Juda im 37. Jahr seiner Wegführung [Anfang April 561] aus dem Gefängnis an seinen Hof geholt und ihm den Vorsitz über weitere deportierte Könige übertragen (2Kön 25,27–30).

Belsazar, König der Chaldäer

Schriftstellen: Daniel 5,1–30; 7,1; 8,1.

Nach Ewil-Merodak erwähnt die Schrift nur noch einen weiteren babylonischen Herrscher: Belsazar, den „König der Chaldäer“, der bei der Eroberung Babylons am 12. Oktober 539 starb. Mehr über ihn weiß man nur aus antiken Geschichtswerken bzw. aus Inschriften.

Belsazars Vater war der letzte Babylonierkönig Nabonid, dessen Familie aus Haran stammte. Er hatte Nebukadnezar wichtige Dienste geleistet und eine Tochter (Nitokris) des Königs zur Frau erhalten. Möglicherweise ist sie die in Daniel 5,10 erwähnte Königin und konnte Nebukadnezar daher zu Recht als (Vor-)Vater Belsazars bezeichnen.

Nabonid gelangte 556 an die Macht und bestieg am 31. März 555 (1. Nisan) offiziell den Thron Babylons. In seinen ersten drei Regierungsjahren unternahm er Feldzüge gegen Syrien, Zilizien und den Norden Arabiens. Wegen Unstimmigkeiten mit der babylonischen Priesterschaft¹³ verließ er Babylon für zehn Jahre (552 – 542 bzw. 550 – 540) und hielt sich in der 800 Kilometer südwestlich gelegenen Oasenstadt Tema in Arabien auf. Für die Zeit seiner Abwesenheit hatte er seinem Sohn Belsazar die volle Regierungsgewalt übertragen. Das erklärt, weshalb Daniel die Regierungsjahre Nabonids als Jahre Belsazars zählt und weshalb Belsazar nur als „König der Chaldäer“ bezeichnet wird (Dan 5,30) und Daniel als „Dritter“ im Reich herrschen sollte (Dan 5,16).

Nabonid hatte zwei Tage vor dem Fall Babylons und dem Tod Belsazars die etwas nördlicher gelegene Stadt Sippar kampflos übergeben; über sein weiteres Schicksal existieren unterschiedliche Berichte.

¹³ Nabonid wollte den Mondgott Sin zum obersten Reichsgott erheben.

Tabelle: Die Pharaonen der 26. Dynastie

Die Pharaonen um die Zeit Jeremias gehörten der 26. (saitischen) Dynastie an, von denen *namentlich* nur Neko und Hophra in der Schrift erwähnt werden:

Psammetich I.	664 – 610 v. Chr.	
Neko II.	610 – 595 v. Chr.	2Kön 23,29–35; 24,7; Jer 46,2
Psammetich II.	595 – 589 v. Chr.	Hes 17,15
Hophra	589 – 570 v. Chr.	Jer 37,5.7.11; 44,30; Hes 17,17
Ahmoose II.	570 – 526 v. Chr.	
Psammetich III.	526 – 525 v. Chr.	

Pharao Neko II., Sohn Psammetichs I.

Pharao Neko II. regierte als zweiter König der 26. Dynastie von ca. August 610 – 595 über Ägypten.

Schriftstellen: 2. Könige 23,29–35; 24,7; Jeremia 46,2

Pharao Neko II. wollte im Sommer 609 dem letzten Assyrerkönig Assuruballit II. in Haran gegen das aufstrebende Babylon zu Hilfe eilen. Unterwegs wurde er jedoch von Josia bei Megiddo zum Kampf gezwungen, in dessen Verlauf Josia fiel. So konnte der Pharao nicht mehr in Haran eingreifen und Assuruballits Heer löste sich auf. Neko unterwarf sich nun Syrien-Palästina und setzte Jojakim zum tributpflichtigen König von Juda ein.

605 v. Chr. schlug Nebukadnezar die Ägypter unter Neko bei Karchemis vernichtend (Jer 46,2) und übernahm seinerseits die Herrschaft über Syrien-Palästina. Im Winter 601/00 kam es bei Nebukadnezars Versuch, Ägypten zu erobern, zwischen ihm und Neko ein letztes Mal zu einer

großen Schlacht, die unter schweren Verlusten auf beiden Seiten unentschieden endete.

In den etwa fünf verbleibenden Jahren seiner Regierung versuchte Neko, einen Verbindungskanal vom Pelusischen Nilarm zum Roten Meer zu bauen, den aber erst der Perserkönig Darius I. vollendet haben soll (Herodot II.158¹⁴). Offenbar veranlasste Neko auch eine erfolgreiche dreijährige Afrika-Umsegelung phönizischer Seefahrer, die vom Roten Meer beginnend im Uhrzeigersinn erfolgte (Herodot IV. 42). – Nekos Nachfolger wurde 595 sein Sohn Psammetich II.

Pharao Hophra, Sohn Psammetichs II.

Hophra regierte als 4. Pharao der 26. Dynastie von Februar 589 – 570 in Ägypten.

Schriftstellen: Jeremia 37,5.7; 44,30; Hesekiel 17,[15¹⁵]-17

Hophra kam Anfang 589 auf den Thron Ägyptens. Er ist der Pharao, der dann im ersten Halbjahr 588 erfolglos versuchte, Zedekia auf dessen Bitte militärischen Beistand gegen Nebukadnezar zu leisten (Jer 37,5.7; Hes 17,17). Der erste Ausspruch Hesekiels vom 27.01.588 (10. J., 10. M., 12. T.) gegen Pharao, worin er diesen und Ägypten einem trügerischen Rohrstab vergleicht, bezieht sich höchstwahrscheinlich auf Hophras Versagen (vgl. Hes 29.1.2.6).

¹⁴ Siehe unter Literatur.

¹⁵ Bereits in Hesekiel 17,15 wird von Zedekia berichtet: „Aber er empörte sich gegen ihn [Nebukadnezar], indem er seine Boten nach Ägypten sandte, damit es ihm Pferde und viel Volk gäbe. Wird er gedeihen?“ – Das könnte ein Hinweis sein, dass er Ägypten schon seit längerem um Beistand ersucht hatte; das wäre dann unter Hophras Vater, Psammetich II., geschehen, der schon nach vier Regierungsjahren starb.

Ende 587 flohen nach Gedaljas Ermordung die letzten Juden gegen Gottes Willen nach Ägypten und zwangen Jeremia zur Mitflucht. Er kündigte diesen Leuten danach ihren sicheren Untergang an. Als Vorzeichen ihres herannahenden Endes sagte er ein spektakuläres Ereignis voraus: Pharao Hophra würde in die Hand seiner Feinde gegeben werden (vgl. Jer 44,29.30)! Damit war Hophras Entmachtung durch den Gegenpharao Ahmose (griech. Amasis) im Jahr 568 gemeint (vgl. auch Jer 46,13–17).

Hophra regierte bis zum Jahr 570 allein. 570 kam es im Heer zu Streitigkeiten zwischen einheimischen Soldaten und ausländischen Söldnern, worauf Hophra den verdienten General Ahmose mit der Beilegung der Unruhen beauftragte. Dieser schlug sich jedoch auf die Seite der ägyptischen Meuterer und rief sich als Ahmose II. zum Gegenpharao aus. 568 unternahm Hophra einen letzten Versuch, gegen Ahmose/Amasis vorzugehen. Doch Ahmose besiegte Hophra und setzte ihn gefangen. Laut Herodot (II.169) gab Ahmose ihn später (567) einer aufgebrachtten Volksmenge preis, die Hophra erdrosselte. Doch danach sorgte er dafür, dass Hophra mit allen königlichen Ehren in der Hauptstadt Sais beigesetzt wurde.

Siehe die Abbildung „Israel und Juda zur Königszeit“ auf Seite 543.

Die letzten Könige Judas

Tabelle: Die letzten Könige Judas

König	Vater	regierte (v. Chr.)	als
Hiskia	Ahas	715 – 686	14. König Judas
Manasse	Hiskia	(696) – 642*	15. König Judas
Amon	Manasse	642 – 640	16. König Judas
Josia	Amon	640 – 609	17. König Judas
Joahas (Schallum)	Josia	609	18. König Judas
Jojakim (Eljakim)	Josia (2. Sohn)	609 – 598	19. König Judas
Jojakin (Jekonja)	Jojakim	597	20. König Judas
Zedekia (Mattanja)	Josia (3. Sohn)	597 – 587	21. König Judas
Gedalja	Achikam	587	Statthalter Baby- lons

*) davon ca. 10 Jahre als Mitregent des erkrankten Hiskia.

Zum besseren Verständnis der wechselvollen politischen Umstände, unter denen Jeremia sein Prophetenamt ausüben musste, werden die Lebensdaten der letzten Könige Judas (Manasse bis Zedekia) sowie ein Überblick über deren Regierung vorangestellt. Auf Einzelheiten darüber hinaus soll im Rahmen des Lebenslaufs Jeremias eingegangen werden.

Da viele religiöse Missstände zur Zeit Jeremias in dem gottlosen Regime Manasses wurzelten, wird dieser König hier mit einbezogen.

2Kön 21,10–12: *10 Da redete der HERR durch seine Knechte, die Propheten, und sprach: *11 Weil Manasse, der König von Juda, diese Gräueltaten verübt und Böses getan hat, mehr als alles, was die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und auch Juda durch seine Götzen zu sündigen veranlasst hat, *12 darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, siehe, will ich Unglück über

Jerusalem und Juda bringen, dass jedem, der es hört, seine beiden Ohren gelten sollen.

Nach diesem Schriftwort beschworen die Sünden Manasses das endgültige Unglück Jerusalems und Judas herauf. Es brach allerdings erst 587 herein, nachdem der HERR sein Volk 55 Jahre – ebenso lange, wie Manasse regiert hatte – vergeblich zu echter Umkehr aufgerufen hatte; die letzten 40 Jahre davon vorwiegend durch Jeremia.

Manasse, der Sohn Hiskias – 15. König von Juda

Manasse regierte als Mitregent seines Vaters von 697/96 – 687/86 und danach bis 643/42 insgesamt 55 Jahre in Jerusalem.

Schriftstellen: 2. Könige 20,21–21,18; 23,12.26; 24,3.4; 1. Chronika 3,13; 2. Chronika 33,1–23; Jeremia 15,4; Zephanja 1,4–13; 2,1–3; Matthäus 1,10.

Manasse war der Sohn Hiskias und seiner Frau Hephzi-Bah. Sein Vater beteiligte ihn schon mit 12 Jahren (ca. ab 697) an der Regierung.¹⁶ Als er nach Hiskias Tod 687 die Alleinregierung antrat, wandte er sich bald völlig vom HERRN ab und tolerierte bzw. förderte jede erdenkliche Form von Götzerverehrung und anderer Gräueltaten, so dass er in dieser Beziehung unter die Moral der vorisraelitischen Bewohner Kanaans herabsank (2Kön 21,9). Die Schrift listet eine lange Reihe von Gräueltaten des Königs Manasse auf (2Kön 21,3–7.16; 2Chr 33,3–8):

- Er restaurierte die von Hiskia zerstörten Höhenheiligtümer fremder Götter.
- Er errichtete dem Baal geweihte Altäre nach dem Vorbild Ahabs.

¹⁶ Thiele, S. 177; Young, *Samaria*, S. 588, Fußnote.

- Er errichtete Altäre fremder Götter im Haus des HERRN und stellte sogar ein (hölzernes) Standbild der Aschera (in 1. Könige 15,13 Gräuelbild genannt und nach 5. Mose 16,21.22 streng verboten) im Haus des HERRN auf (2Kön 21,7).
- Er führte die Verehrung von Gestirnen ein und praktizierte sie selbst; dafür errichtete er Altäre in beiden Vorhöfen des Tempels.
- Er erlaubte Kinderopfer und ließ seine Söhne, also Brüder bzw. Halbbrüder Amons, (dem Molech) „durchs Feuer gehen“ (2Chr 33,6).
- Unter seiner Herrschaft florierte jede Form von Zauberei, Wahrsagerei und Beschwörung, selbst Totenbeschwörung (2Kön 23,24).
- Dazu vergoss er laut 2. Könige 21,16 sehr viel unschuldiges Blut (Justizmorde?).

Gegen Ende seiner Herrschaft geriet Manasse im Zusammenhang mit innerassyrischen Machtkämpfen noch für wenige Jahre in politische Gefangenschaft in Babylon. Dadurch fand er zum HERRN zurück und kam auf sein Gebet hin wieder frei. Die nicht mehr allzu lange Zeit danach widmete er ernsthaften, aber nur noch ansatzweise wirksamen Bemühungen um Wiedergutmachung (vgl. 2Chr 33,10–17).

Amon, der Sohn Manasses – 16. König von Juda

Amon regierte von 642 – 640 ca. zwei Jahre in Jerusalem.

Schriftstellen: 2. Könige 21,19–26; 1. Chronika 3,14; 2. Chronika 33,21–25; Jeremia 1,2; 25,3; Matthäus 1,10

Nachfolger Manasses wurde sein 22-jähriger Sohn Amon. Dessen Mutter ist Meschullemet, die Tochter Haruz' aus Jotba, einer alten Festung bei Kana in Galiläa. Die biblische Notiz über Amon enthält nichts Positives: